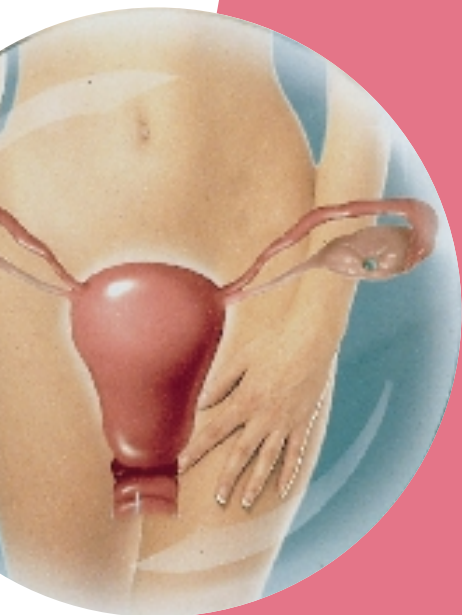


Gebärmutter Myome

aktiv behandeln



Informationen für Patientinnen

Sehr geehrte, liebe Patientin!

Ihr Frauenarzt hat bei Ihnen ein Gebärmuttermyom als mögliche Ursache Ihrer Beschwerden festgestellt. Diese Broschüre möchte Ihnen Antworten auf die häufigsten Fragen zu Ihrer Erkrankung geben. Die Entstehung und Verbreitung von Myomen wird in dieser kleinen Broschüre ebenso dargestellt, wie die dadurch verursachten Beschwerden und möglichen Behandlungsformen.

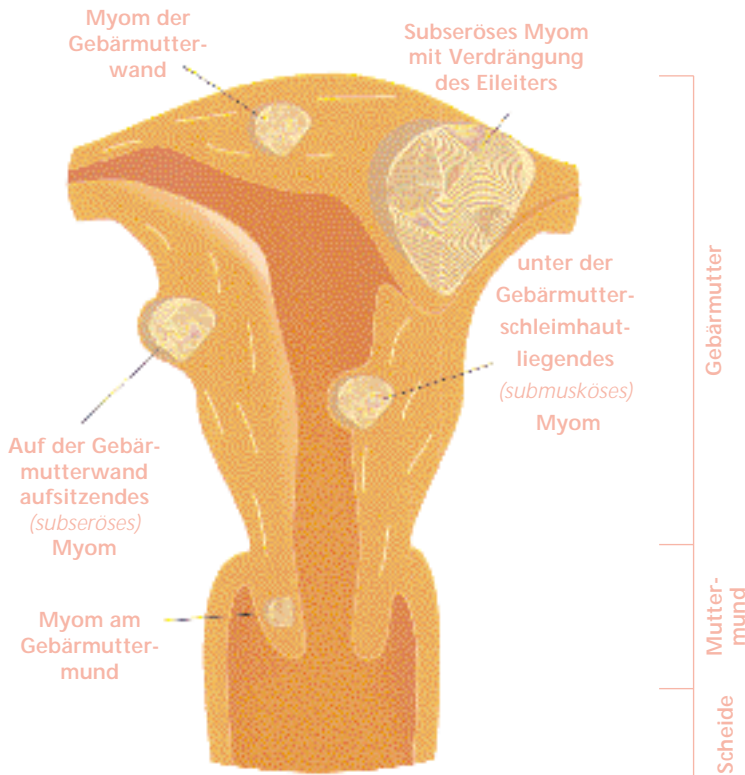
Ausführliche Antworten auf Ihre Fragen und weitere von Ihnen gewünschte Informationen erhalten Sie von Ihrer Frauenärztin bzw. Ihrem Frauenarzt.

Inhalt

Was sind Myome?	1
Wie entstehen Myome?	2
Welche Rolle spielen die Hormone?	2
Wer ist betroffen?	3
Welche Beschwerden können Myome verursachen	4
Wie werden Myome festgestellt?	5
Wann sind Myome behandlungsbedürftig?	5
Welche Ziele hat die Behandlung?	6
Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?	7

Was sind Myome?

Sehr viele Frauen haben Myome. Myome sind häufig vorkommende, gutartige Wucherungen der Gebärmuttermuskulatur. Sie bestehen aus Bündeln glatter Muskelzellen, die von Bindegewebe unterschiedlicher Stärke durchsetzt sind. Sie können sich aus der Muskelschicht der Gebärmutter in die Gebärmutterhöhle ausbreiten, in der Gebärmuttermuskulatur wachsen oder sich auf der Außenseite der Gebärmutter zeigen. Myome können flach und großflächig aufsitzen oder gestielt sein.



Wie entstehen Myome?

Myome entstehen aus der Gebärmuttermuskulatur. Sie sind auf einzelne im Gewebeverband liegende Muskelzellen mit gesteigertem Wachstum zurückzuführen. Jedes Myom entsteht aus einer einzelnen Muskelzelle der Gebärmuttermuskulatur.

Warum manche Frauen Myome entwickeln, andere aber nicht, konnte noch nicht vollständig geklärt werden. Die derzeit vorliegenden wissenschaftlichen Ergebnisse weisen auf eine wesentliche Beteiligung der weiblichen Geschlechtshormone hin.

Welche Rolle spielen die Hormone?

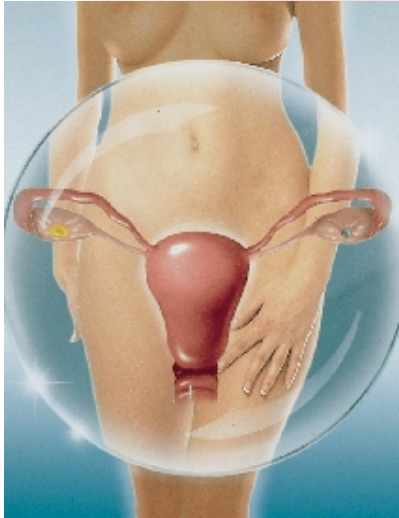
Myome stehen unter der Kontrolle der weiblichen Geschlechtshormone. Dies sind in erster Linie die in den Eierstöcken gebildeten Östrogene. Sie sind für das Auftreten und das Wachstum der Myome mitverantwortlich. Das Myomwachstum kann dennoch unterschiedlich schnell erfolgen.

Wenn die körpereigene Östrogenproduktion der Frau nach den Wechseljahren aufhört, kann in den meisten Fällen ein Wachstumsstopp oder sogar eine Rückbildung der Myome beobachtet werden. Gleichzeitig lassen meist auch die Beschwerden nach.

Wer ist betroffen?

Vor dem 20. Lebensjahr treten Myome nur sehr selten auf. Am häufigsten sind Frauen zwischen dem 35. und 55. Lebensjahr betroffen. Nach Eintritt der Wechseljahre wurde eine Neubildung von Myomen nicht beobachtet. Diese Tatsache beweist, daß Myome in ihrem Wachstum von den weiblichen Geschlechtshormonen (speziell den Östrogenen) abhängig sind.

Nach Schätzungen treten bei 20% bis 50% aller Frauen Myome auf. Es gibt Anhaltspunkte für den Einfluß von Erbfaktoren. So haben zum Beispiel schwarze Amerikanerinnen häufiger Myome als weiße Amerikanerinnen. Unabhängig von der ethnischen Zugehörigkeit kann jede Frau im Laufe ihres Lebens ein Myom oder sogar mehrere Myome entwickeln.



Welche Beschwerden können Myome verursachen?

Manche Frauen haben Myome, ohne es zu wissen. In diesen Fällen verursachen die Myome und ihr Wachstum offensichtlich keine Beschwerden. Auf der anderen Seite

gibt es Frauen, die lediglich ein kleines, isoliertes Myom aufweisen und trotzdem über ausgeprägte, behandlungsbedürftige Beschwerden klagen.

Häufige Beschwerden sind starke und/oder verlängerte Monatsblutungen sowie Blutungen außerhalb der Periode (Zwischenblutungen). Dies kann zu einer Blutarmut mit entsprechen-

dem allgemeinem Krankheitsgefühl wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit führen.

Darüber hinaus können Myome akute oder chronische, häufig ziehende Unterleibsschmerzen mit und ohne Druckgefühl verursachen. Je nach Größe und Lage im Bauchraum können sie zu Problemen beim Wasserlassen und beim Stuhlgang führen.

Weiterhin sind Myome bei einer Reihe von Frauen die Ursache für ungewollte Kinderlosigkeit oder die Ursache für Fehlgeburten.



Wie werden Myome festgestellt?

Während der gynäkologischen Untersuchung ertastet der Frauenarzt Größe, Form und Oberfläche der Gebärmutter. Meistens kann schon jetzt bei einer Gebärmuttervergrößerung der Verdacht auf ein oder mehrere Myome geäußert werden. Eine nachfolgende Ultraschalluntersuchung bestätigt sehr häufig diesen Verdacht.

Mit Hilfe der Ultraschalluntersuchung können auch Myome in der Gebärmutterhöhle festgestellt werden. Zunehmend häufiger überprüft der Frauenarzt in solchen Fällen im Rahmen eines kurzen Eingriffes mit einer feinen Optik direkt das Innere der Gebärmutter.

Wann sind Myome behandlungsbedürftig?

Falls bei Ihnen ein Myom als Zufallsbefund festgestellt wurde, ohne daß es Beschwerden verursacht, ist keine sofortige Behandlung notwendig. Ihr Frauenarzt wird Sie dann aber regelmäßig zu Ultraschallkontrollen einbestellen, um das Myomwachstum zu überwachen.

Myome werden immer dann behandelt, wenn sie Beschwerden verursachen. Diese Beschwerden können sich ganz unterschiedlich darstellen (siehe Seite 8). Typisch sind:

- Blutungsstörungen
(z.B.: Zwischenblutungen, starke und/oder verlängerte Blutungen bis hin zur Blutarmut)

- Schmerzen im Unterleib
- Druckgefühl, Blähungen, Verstopfungen

Darüberhinaus ist eine Behandlung bei ungewollter Kinderlosigkeit bzw. bei Fehlgeburten erfolgversprechend.

Welche Ziele hat die Behandlung?

Welche Form der Behandlung Ihr Arzt Ihnen vorschlägt, hängt entscheidend von Ihren Beschwerden, den erhobenen Befunden und dem verfolgten Ziel ab, welches durch die Behandlung erreicht werden soll. Im Einzelnen können dies sein:

- Behebung der Blutungsstörungen/Blutarmut
- Linderung von Schmerzen, Druckgefühl oder anderen Beschwerden
- Behebung einer ungewollten Kinderlosigkeit
- Verkleinerung der Myome und der Gebärmutter
- Erleichterung eines geplanten operativen Eingriffes



Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Keine Behandlung

Wenn die Myome bei Ihnen keinerlei Beschwerden oder Blutungsstörungen verursachen sowie keine ungewollte Kinderlosigkeit oder wiederholte Fehlgeburten bei Ihnen vorliegen, sind keine weiteren Maßnahmen zu ergreifen. Dennoch sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse zur Kontrolle regelmäßig eine Ultraschalluntersuchung durchführen lassen.

Behandlung

Sollte Ihnen das festgestellte Myom Beschwerden bereiten, ist eine Behandlung angezeigt. Wenn Sie sich hierzu entschließen, sollten Sie wissen, dass damit eine medikamentösen Therapie und fast immer auch eine Operation verbunden ist.

Medikamentöse Behandlung

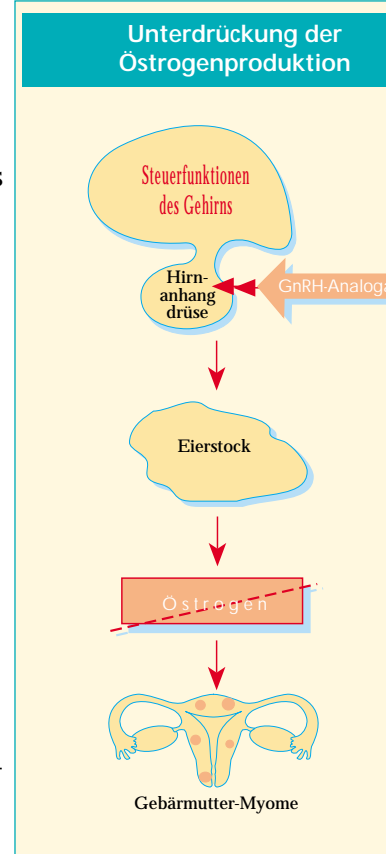
Viele Ärzte raten ihren Patientinnen vor der Operation zu einer medikamentösen Behandlung. Ziel ist es, die Bildung der Östrogene für die Dauer der Behandlung zu unterdrücken, um die bestehenden Beschwerden zu lindern. Hierzu werden Medikamente aus der Klasse der sogenannten GnRH-Agonisten verabreicht.

GnRH-Agonisten sind sehr wirksam gegen die myombedingten Beschwerden; insbesondere gegen die Blutungsstörungen. Denn die Gabe von GnRH-Agonisten unterdrückt für die Dauer der Anwendung die körpereigene Östrogenproduktion

der Frau in den Eierstöcken. Als Folge bleibt die monatliche Regelblutung meist ganz aus. Damit wird vielen Patientinnen bis zum geplanten Operationstermin eine deutliche Erleichterung verschafft. Durch die Unterdrückung der Regelblutung kommt es bei Patientinnen mit Blutungsstörungen zu einer deutlichen Verbesserung des Blutbildes.

Zudem werden die Myome und die Gebärmutter bei vielen Patientinnen um die Hälfte verkleinert; dies erleichtert den Eingriff für den Operateur und verkürzt die Operationszeit für Sie.

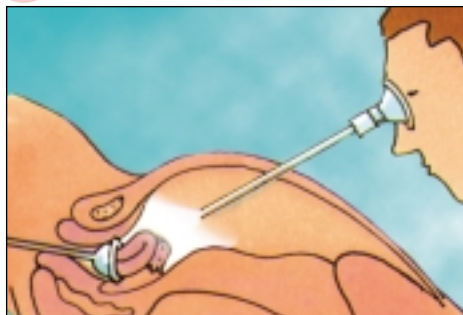
GnRH-Analoga haben - wie jedes Medikament - Begleiterscheinungen. Am häufigsten werden Hitzewallungen, verstärktes Schwitzen und Schweißausbrüche angegeben. Dies ist auf den gewollten Östrogenabfall zurückzuführen und zeigt, dass das Arzneimittel wirkt. Auf jeden Fall verschwinden die Begleiterscheinungen bei allen Patientinnen nach Absetzen des GnRH-Analogons wieder, und die Regelblutung kehrt zurück.



Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Organerhaltende Operationen

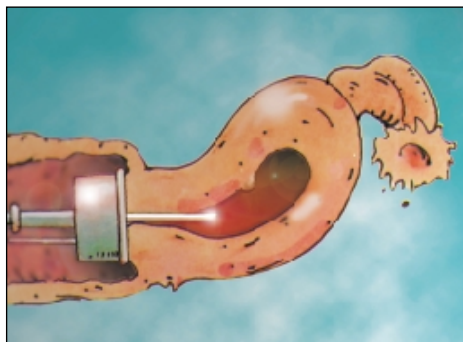
Hier versucht der Operateur, nur das Myom aus der umliegenden Gebärmuttermuskulatur auszuschälen



und die Gebärmutter als solche zu erhalten. Dieses kann in vielen (jedoch nicht in allen) Fällen bei einer

Bauchspiegelung geschehen.

Wenn das Myom in die Gebärmutterhöhle gewachsen ist, wird man versuchen, es im Rahmen einer Gebärmutterspiegelung (durch die Scheide) operativ zu entfernen. Auch bei



diesem Operationsverfahren steht die Erhaltung der Gebärmutter im Vordergrund.

Gebärmutterentfernung

Eine operative Gebärmutterentfernung (Hysterektomie), zur Behebung myombedingter Beschwerden, wird Frauen mit abgeschlossener Familienplanung angeboten. Ferner

muß eine Gebärmutterentfernung in Betracht gezogen werden, wenn eine organerhaltende Operation nicht mehr möglich ist. In diesem Fall wird die gesamte Gebärmutter - unter Umständen auch mit den Eierstöcken - entweder durch die Scheide oder über einen Bauchschnitt entfernt.

Lassen Sie sich ausführlich informieren!

Jede Frau mit Myomen kann unterschiedliche Beschwerden und Probleme haben. Deshalb muß die Auswahl der geeigneten Behandlungsmöglichkeiten immer ihre persönlichen Umstände und Wünsche berücksichtigen.

Diese Broschüre hat Ihnen einige allgemeine Informationen über Myome und die Behandlungsmöglichkeiten gegeben. Für welche Behandlungsmöglichkeit Sie sich letztendlich nach Beratung mit Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt auch entscheiden, Sie sollten wissen, daß Myome heute erfolgreich behandelt werden können. Die Gebärmutter kann in vielen Fällen durch eine medikamentöse Behandlung bzw. verbesserte Operationsverfahren erhalten werden.

Bitte besprechen Sie alle weiteren Fragen mit Ihrer Frauenärztin/Ihrem Frauenarzt und treffen Sie Ihre Entscheidung nach vertrauensvoller Aufklärung und Beratung.

Mein nächster Termin?

Datum	Uhrzeit

Praxisstempel:



Erwarten Sie mehr von uns.

Takeda Pharma GmbH
Tel. 02 41 · 9 41 - 0
Fax 02 41 · 9 41 1430
Viktoriaallee 3-5, 52066 Aachen



<http://www.takeda.de>